

Chronische Müdigkeit

Vorsorge verhilft zu neuer Kraft



www.gesund-bleiben.de

2.07 2.07

Patientenratgeber
Unsere Reihe für Ihre Gesundheit



CHRONISCHE MÜDIGKEIT

Vorsorge verhilft zu neuer Kraft

Antriebsarmut und ständige Müdigkeit verbunden mit dem Gefühl der Lustlosigkeit sind typische Symptome für das „chronische Erschöpfungssyndrom“. Vitalität, Kraft und Ausdauer schwinden zunehmend. Die Ursachen für diese Erkrankung sind sehr vielfältig.

Bevor man psychologische Ursachen in Betracht zieht, sollte abgeklärt werden, ob körperliche Auslöser für chronische Müdigkeit verantwortlich sind. Im Verdacht stehen virale Infektionen, hormonelle Störungen sowie Mangelerscheinungen, zum Beispiel von Eisen, Spurenelementen und Vitaminen.

Erkrankung mit vielen Ursachen

Die Ursachen für chronische Erschöpfungszustände sind vielfältig. Das schwer zu fassende Krankheitsbild setzt sich häufig aus einer Summe unterschiedlicher Fehlfunktionen von Organen und psychischer Einflüsse zusammen.



Immerwährende Müdigkeit kann zur körperlichen und seelischen Belastung werden.

Mögliche Ursachen von chronischer Müdigkeit

- Infektionen – bakteriell/viral
- hormonelle Einflüsse
- Umwelteinflüsse (Gifte)
- Allergien
- Autoimmunerkrankungen
- chronisch niedriger Blutdruck
- chronische Hepatitis
- Blutarmut (Anämie)
- Eisenmangel (starke Regelblutung)
- Schilddrüsenunterfunktion (versteckt)
- Darm-/Leber-/Nierenerkrankungen (Ausscheidungsstörungen)
- erhebliches Übergewicht
- seelische, psychische Auslöser

Folgen chronischer Müdigkeit

„Gesunde Müdigkeit“ lässt sich durch Regeneration überwinden – anders die „chronische Müdigkeit“. Mangelnde Regenerationsfähigkeit führt zu starken Belastungen. Körperliche und seelische Konsequenzen müssen im Alltag bewältigt werden. Auch die Belastung für Familie und Partnerschaft sollte nicht unterschätzt werden: Oftmals kann das persönliche Umfeld den Leistungsknick nicht richtig einordnen. Deshalb ist es wichtig, dass die Erkrankung frühzeitig erkannt und behandelt wird.



Eine ausgewogene Ernährung kann physische Auswirkungen abmildern.



Laboruntersuchungen helfen, organische Ursachen festzustellen.

Laborprofile erkennen versteckte Ursachen

Die naheliegenden Auslöser, wie chronisch niedriger Blutdruck, Blutarmut oder Schilddrüsenunterfunktion, kann Ihr Arzt relativ schnell entdecken. Darüber hinausgehende Ursachen sollten individuell abgeklärt werden. Die dafür notwendigen Laboranalysen werden von den privaten Krankenversicherungen übernommen. Eine Zusammenfassung sinnvoller Laborleistungen lässt sich in zwei Profilen abbilden.

Diese Profile geben Aufschluss

Laborprofil Chronische Müdigkeit

Im Laborprofil Chronische Müdigkeit werden folgende Komponenten untersucht:

- Großes Blutbild (Entzündungsparameter)
- CRP (Protein, das als Entzündungsparameter fungiert)
- TSH (Hormon, das Wachstum und Jodaufnahme der Schilddrüse mitreguliert)
- Ferritin (Eisenspeicher im Blut)
- Vitamin B12 (Vitamin, das für die Bildung roter Blutkörperchen zuständig ist)
- Folsäure (Vitamin, das die Zellteilung begünstigt)
- Anti-HCV (Antikörper gegen Hepatitis C-Viren)
- IgE gesamt (Immunglobulin E-Antikörper)

Laborprofil Chronische Müdigkeit PLUS

Das erweiterte Laborprofil PLUS gibt weitreichende Sicherheit. Untersucht werden folgende Komponenten:

- Selen (Spurenelement zur Unterstützung des Immunsystems)
- Zink (Spurenelement, das ebenfalls das Immunsystem unterstützt)
- Zytomegalie-Antikörper (virale Erkrankung)
- Epstein-Barr-Virus (virale Erkrankung)
- Borrelien-Antikörper (Erkrankung nach Zeckenstich)
- ANA (Antikörper gegen eigene Körperzellen)



Welches Laborprofil in Ihrem Fall sinnvoll ist, besprechen Sie am besten mit Ihrem behandelnden Arzt. Er berät Sie gerne.